

Ein Turbo für mehr

Endlich ist es kalt genug, um die Pisten mit Kunstschnee zu beschneien. Ein Fohnsdorfer hat zudem einen Schneekanonen-Turbo entwickelt.

JOSEF FRÖHLICH

Wenn Frau Holle nicht will, fahren die Menschen eben mit schwereren Geschützen auf: Schneekanonen sollen das Weiß vom Himmel ersetzen und den Schnee auf die Pisten zaubern. Von den Liftbetreibern sehnsüchtig erwartet, war es in den letzten Tag auch kalt genug, um Kunstschnee produzieren und aus allen Rohren feuern zu können.

Damit der Technik-Krieg gegen apere Pisten noch wirksamer geführt werden kann, hat der Fohnsdorfer Leo Schriefl einen Schneekanonen-Turbo mit dem Namen „Snow-Activator“ auf den Markt gebracht. Gern verweist der Steirer auf die Schiliegende Marc Girardelli, der das Gerät in seiner Schihalle im deutschen Bortrop verwendet – ein Produktionsplus von 30 Prozent soll damit möglich sein. „Durch die Ver-

LETZTE RETTUNG: KUNSTSCHNEE



Leo Schriefl: „Mehr Leistung aus den Kanonen“

Ein **Leistungsplus** von 30 Prozent soll mit dem „Snow-Activator“ des Fohnsdorfers Leo Schriefl möglich sein. Er verringert die Oberflächenspannung des Wassers, das dadurch schneller gefriert und sich zu feinkörnigerem Schnee verwandelt.

Schiliegende Marc Girardelli setzt den Schnee-Aktivator auch in seinem Hallenschi-Areal in Bortrop in Deutschland ein.

Durch die gesunkenen Temperaturen liefern die Schneekanonen in den steirischen Schigebieten am Wochenende auf Hochtouren.

ringerung der Oberflächenspannung des Wassers entstehen in der Kanone feine Wassertröpfchen“, erklärt Schriefl die Funktionsweise. Diese Tröpfchen könnten rascher durchfrieren und würden für feinkörnigeren und „trockeneren“ Schnee sorgen.

Der „Snow-Activator“ wird auf Schneekanonen-Schläuche oder Hydranten aufgesetzt. Und damit niemand glaubt, „es könnte sich

um einen Schmäh mit dem Schnee handeln“, bietet Schriefl jedem Liftbetreiber einen 30 Tage dauernden kostenlosen Test an. Dies sei auch deshalb notwendig, weil der Activator für der Schnee nicht bei jeder Wasserzusammensetzung funktioniere.

Der 40-jährige Fohnsdorfer hat sein Unternehmen vor vier Jahren gegründet und bereits mit einem Kalkmagneten Erfolg.